„Teacher Characteristics Study“
von RYANS (1964)

Gute Lehrer/innen ...

- waren wertschätzender in ihrer Einstellung den Schüler/inne/n gegenüber;
- waren demokratischen Unterrichtsmethoden gegenüber positiver eingestellt;
- erzielten höhere Mittelwerte in „verbaler Intelligenz“;
- hatten höhere Werte hinsichtlich emotionaler Anpassung und Stabilität.

Zusammenhang zwischen LehrerInnen- und SchülerInnenverhalten:

- die Schüler/innen waren aufmerksamer;
- verhielten sich verantwortungsvoller;
- waren sicherer in ihren Handlungen;
- waren selbständiger.

Effektivitäts- und Verantwortlichkeitskonzept
nach OSER (1992)

„Lehrer sind dann effektiv, wenn sie gemeinsam mit ihren Schüler/inne/n das Lernziel erreichen und deren Bedürfnisse berücksichtigen.“

Das Effektivitätskonzept muss neben Lehrplanzielen auch ***menschliche Ziele*** einbauen. Das Konzept der Verantwortlichkeit verlangt eine ***Kommunikationsbasis*** zwischen Lehrer/inne/n und Schüler/inne/n, die ***gegenseitigen Respekt***, das Zutrauen von Fähigkeiten und Verbindlichkeit als grundlegend in sich trägt. Schüler/innen könnten dann als Teilhabende und Mitgestalter/innen am Klassengeschehen agieren.

Aspekte der Lehrer/innen/persönlichkeit nach MITSCHKA (1986)

Gute bzw. positiv bewertete Lehrer/innen ...

- sind phantasievoll und flexibel,
- gestalten den Unterricht lebhaft,
- passen ihr Verhalten den speziellen Bedürfnissen einzelnen Schüler/innen an,
- finden Übereinstimmung mit den Vorgesetzten eher unwichtig,
- sind gesellig,
- haben aber auch größere Individualität, sind in sich ruhende, stabile Persönlichkeiten, „Autoritäten kraft ihrer Persönlichkeit“.

Schlechte bzw. negativ bewertete Lehrer/innen:

- … nehmen Übereinstimmung mit Vorgesetzten sehr genau, die Übereinstimmung mit den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Schüler/innen sind dagegen sehr gering.
- Sie versuchen mit starkem Druck das Verhalten der Schüler/inne/n in Einklang mit ihren eigenen Wünschen zu bringen.
- Zur Disziplinierung werden rigorose Strafmaßnahmen gesetzt, die den Schüler/innen ihre Abhängigkeit vom Lehrer/ von der Lehrerin besonders deutlich vor Augen führen.
- Sie scheinen schwache Persönlichkeiten zu sein, die ihre Stärke nur aus der Anpassung ihrer sozialen Identität an die Normen der übergeordneten Instanzen beziehen.